

Gleichstellungspolitische Zielsetzungen Charlottenburg-Wilmersdorf

Mit dem Beschluss des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf zur Einführung von Gender Mainstreaming werden 2004 erstmalig Ziele zur Gleichstellung der Geschlechter als Leitlinien künftigen Handelns formuliert. Sie schließen auch Ziele der Gleichstellung von Migrantinnen und Migranten sowie von Frauen und Männern mit Behinderung ein.

Gleichstellungspolitische Ziele
I. Gleichberechtigte Beteiligung von Frauen und Männern an Entscheidungsprozessen zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">• Ausgewogene Beteiligung von Frauen und Männern an Gremien• Unterstützung von Netzwerken und Organisationen, die eine ausgewogene Beteiligung der Geschlechter an Entscheidungsprozessen fördern• Förderung einer ausgewogenen Geschlechterbeteiligung an Führungs- und Entscheidungsprozessen
II. Verbesserung der ökonomischen Eigenständigkeit von Frauen und Teilhabe beider Geschlechter an allen Ebenen des Arbeitsmarktes zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">• Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von Mädchen und Jungen bzw. Frauen und Männern an technischen, sozialen, pädagogischen und gesundheitsorientierten Berufsfeldern• Beratung von Unternehmen und Organisationen, Pläne zur Gleichstellung im Berufsleben zu entwickeln und umzusetzen• Gezielte Personalentwicklung in der Verwaltung mit dem Ziel einer ausgewogenen Beteiligung von Frauen und Männern an Führungspositionen• Gestaltung von Maßnahmen der Hilfe zur Arbeit orientiert an den Chancen der Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt• Unterstützung von Unternehmerinnen und Unternehmern entsprechend ihren geschlechtsspezifischen Chancen
III. Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">• eine der Nachfrage gerecht werdende Bereitstellung von Bildungseinrichtungen und Schulen zur ganztägigen und flexiblen Betreuung von Kindern• Förderung der Entwicklung erweiterter, sogenannter geschlechtsuntypischer Lebensplanung (Öffnung der Jungen für das Einplanen von Lebenszeit im Bereich der Erziehungs-, Familien- und Hausarbeit)• Unterstützung von Modellen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Männer und Frauen verbessern, z. B. Telearbeit, Familienpausen, betriebliche Kinderbetreuung und veränderte Arbeitszeiten• Abstimmung der Sprech- und Öffnungszeiten von Ämtern, Geschäften, Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen
IV. Chancengleichheit in der Stadtplanung zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">• Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen, Männern und Kindern in der Stadt-, aber auch in der Verkehrsplanung (z. B. sollten sich Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Alter frei und ohne Angst bewegen können)• Beteiligung von Beiräten, insbesondere des Frauenbeirates an der Planung
V. Förderung einer öffentlichen Auseinandersetzung über Gewalt gegen Frauen und Kinder in der Familie und im öffentlichen Raum sowie entsprechende Beratungs- und Hilfsangebote zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">• Förderung der Kenntnisse über weibliches und männliches Rollenverhalten (u. a. in der Erziehung und Ausbildung)• Entwicklung und Förderung geschlechterdifferenzierter Arbeit mit Angeboten sowohl in koedukativen als auch in geschlechtshomogenen Einrichtungen• Förderung von Mädchen und Jungen in den Bereichen, die jeweils im Zuge der geschlechtsspezifischen Sozialisation zu kurz gekommen sind• Förderung von geschlechterangemessenen Selbstverteidigungsangeboten• Förderung von Schutz- und Beratungseinrichtungen• Förderung der Anti-Gewalt-Arbeit einschließlich der Zusammenarbeit der zuständigen Einrichtungen (z. B. Polizei, freie Träger)• Öffentlichkeitsarbeit
VI. Förderung einer geschlechterdifferenzierenden Gesundheitsplanung zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">• Verbesserung einer geschlechtsspezifischen Datenbasis im Gesundheitswesen• Förderung von geschlechtsspezifischen Gesundheitseinrichtungen und Angeboten
VII. Gezielte geschlechtsspezifische Förderung der Selbstorganisation in verschiedenen Lebenslagen und Altersstufen zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">• Förderung der Selbsthilfe und -erfahrung• Förderung niedrigschwelliger, gesundheitsfördernder Angebote• Förderung von Beratungsangeboten• Förderung der Vernetzung
VIII. Gendergerechter Bildungsprozess